



## Communiqué zur obligatorischen Defizitdeckung der Kirchenfabriken durch die Gemeinden

Eine der beiden Verpflichtungen der Gemeinden gegenüber den Kirchenfabriken, die das *Projet de loi n°6824* tilgen will, ist die Defizitdeckung.

In den Diskussionen und Interviews in der Presse, wie auch bei einigen kirchlichen sowie politischen Akteuren, ebenso wie in der *Commission des Affaires de l'Intérieur* tauchten bislang immer wieder Zahlen auf, die jeglicher Grundlage entbehren und zwischen Millionenbeträgen und wenigen 100.000 Euro schwanken.

Da das zur Verfügung stehende Zahlenmaterial recht unübersichtlich und teilweise lückenhaft ist, versucht das SYFEL, die vorhandenen Angaben kurz und übersichtlich zusammenzustellen und zu analysieren:

### 1) Dekret von 1809

Das Dekret besagt:

**Art. 92.** Les charges des communes relativement au culte sont:

- 1° De suppléer à l'insuffisance des revenus de la fabrique, pour les charges portées en l'article 37;

**Art. 37.** Les charges de la fabrique en général

- 1° De fournir aux frais nécessaires du culte, savoir: les ornements, les vases sacrés, le linge, le luminaire, le pain, le vin, l'encens, le paiement des vicaires, des sacristains, chantres, organistes, sonneurs, suisses, bedeaux et autres employés au service de l'église, selon la convenance et les besoins des lieux;
- 2° De payer l'honoraire des prédicateurs de l'aveugle, du carême et autres solennités;
- 3° De pourvoir à la décoration et aux dépenses relatives à l'embellissement intérieur de l'église;
- 4° De veiller à l'entretien des églises, presbytères et cimetières; et, en cas d'insuffisance des revenus de la fabrique, de faire toutes diligences nécessaires pour qu'il soit pourvu aux réparations et reconstructions, ainsi que le tout est réglé par paragraphe III.

Die Gemeinden sind also gemäß Dekret verpflichtet, das Defizit zu übernehmen, wenn im „ordentlichen Haushalt“ ein solches entsteht und das Einkommen der Kirchenfabrik nicht ausreicht.

Außergewöhnliche Ausgaben, die selbstverständlich auch im Voraus im jährlichen Budget zu vermerken sind, sind hier nicht gemeint, ebenso wenig wie Unterhalts- und Energiekosten<sup>1</sup>, welche die meisten Gemeinden, wie bei allen anderen öffentlichen Gebäuden direkt finanzieren.

## 2) Zahlen 1997-2014<sup>2</sup>

Defizitdeckung gemäß Art.92 des Dekretes von 1809							
Jahr	Anzahl der betr. Gemeinden (Anzahl der betr. Kirchenfabriken)	Summe: Großherzogtum	Summe: Stadt Luxemburg	%	Summe: andere Gemeinden	%	Defizitdeckung pro betroffener Gemeinde (ohne Lux.)
1997	16	247.692,43 €	161.442,29 €	65,18	86.250,14 €	34,82	5.750,01 €
1998	16	250.022,63 €	169.823,28 €	67,92	80.199,35 €	32,08	5.346,62 €
1999	19	292.916,02 €	160.164,50 €	54,68	132.751,52 €	45,32	7.375,08 €
2000	16	217.704,59 €	140.109,72 €	64,36	77.594,87 €	35,64	5.172,99 €
2001	14	248.247,52 €	205.373,48 €	82,73	42.874,04 €	17,27	3.298,00 €
2002	16	293.154,51 €	206.311,63 €	70,38	86.842,88 €	29,62	5.789,53 €
2003	19	444.952,70 €	248.759,29 €	55,91	196.193,41 €	44,09	10.899,63 €
2004	11	80.450,01 €	?				
2005	12	84.041,42 €	?				
2006	10	49.988,58 €	?				
2007	2	6.750,77 €	?				
2010	11	444.238,80 €	400.000,00 €	90,04	44.238,80 €	9,96	4.423,88 €
2012	12 (9)	61.512,95 €	?				
2013	8 (19)	506.972,83 €	?				
2014	5 (9)	285.143,04 €	268.255,80 €	94,08	16.887,24 €	5,92	4.221,81 €

<sup>1</sup> U.a. kommt die Stadt Luxemburg nicht für die Energiekosten ihrer Kirchen auf, was zumindest teilweise das strukturelle Defizit einiger der dortigen Kirchenfabriken erklärt.

<sup>2</sup> 1997-2007: Annexe 2 de la réponse du Ministre de l'Intérieur à la question parlementaire n°1030 du 16.7.2015, de M. Spautz. *Wobei die Zahlen der Jahre 2004-2007 sicherlich nicht vollständig sind, da u.a. die Angaben der Stadt Luxemburg fehlen.*

2010: Rapport du groupe d'experts chargé de réfléchir sur l'évolution future des relations entre les pouvoirs publics et les communautés religieuses ou philosophiques au octobre 2012, Ministère d'Etat, Département des Cultes, S. 63. *Hierbei ist die Summe von 400.000 Euro der Stadt Luxemburg aufgerundet.*

2012-2014: Informationen des erzbischöflichen Ordinariates, unter Vorbehalt, da dem *Commissariat aux fabriques d'église* nicht sämtliche Angaben zur Verfügung standen.

Für 2008, 2009, 2011 liegen keine Zahlen der Defizitdeckung vor.

2015-2016: Die Stadt Lux. sieht im *Budget rect. 2015* 338.000 Euro und im *Budget 2016* 336.000 Euro vor.

### 3) Analyse und Interpretation

- Trotz der unvollständigen Angaben einiger Jahre ist es mehr als deutlich, dass es bei der Defizitdeckung der Gemeinden im Großen und Ganzen um **ein Problem der Stadt Luxemburg** geht, das hier zum größten Teil auf die Kathedrale zurückzuführen ist, die nicht nur Pfarr- sondern auch Bischofskirche ist und eine nationale Bedeutung hat.
- Des Weiteren stellt das SYFEL fest, dass die **übrigen 4-18 Gemeinden, ein doch wohl eher geringes Defizit** zu decken hatten, das wohl kaum die Haushaltslage der Gemeinden zum Wanken brachte.
- Folglich bleiben noch ca. 266 Kirchenfabriken übrig, die im Idealfall wohl **kein Defizit** zu verzeichnen hatten, oder dieses seit Jahren **selbstverständlich aus den eigenen Reserven deckten**.
- Sollten die Kathedrale und die Echternacher Basilika gemäß der sog. Konvention ihr jeweiliges Sonderstatut bekommen (auch wenn dies im *Projet de loi n°6824* noch nicht vorgesehen ist), so verbliebe ein durchschnittliches Defizit von schätzungsweise 400-600 Euro pro Kirchenfabrik (285). Mal abgesehen davon, dass es nur eine Handvoll Gemeinden sind, die überhaupt eine Defizitdeckung vornehmen müssen, ist es mehr als offensichtlich, dass **das Gesetzesprojekt nicht nur „politisch“ sondern vor allem ideologisch motiviert ist**. Und letztlich soll hier per Gesetz ein „Problem“ gelöst werden, das in seinem Umfang ausschließlich die Gemeinde Luxemburg betrifft.

### 4) Position und Alternative

- **Das SYFEL ist nach wie vor gegen dieses Gesetz (*Projet de loi n°6824*), da es nur kurzfristig und oberflächlich das Problem weniger Gemeinden löst und die wirklich betroffenen Kirchenfabriken gleichzeitig in große Bedrängnis bringt.**
- Nach wie vor steht das SYFEL für eine **grundlegende Modernisierung** der Institution Kirchenfabrik, bei der die **Reduzierung der Zahl der Kirchenfabriken** und die **Ermöglichung der Solidarität** unter denselben zwei wesentliche Bestandteile sind, die das Problem eines möglichen Defizites adäquat lösen.

Heffingen, den 17. Februar 2016